Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Zur systematischen Stellung des Ruppion-Verbandes

Tüxen, Jes

1960

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-90723

Visual Library

Schwickerath, M.: Die Landschaft und ihre Wandlung auf geobotanischer und geographischer Grundlage entwickelt und erläutert im Bereich des Meßtischblattes Stolberg. 118 S. — Aachen 1954.

Tüxen, R.: Die heutige potentielle natürliche Vegetation als Gegenstand der Vegetationskartierung. — Angew. Pflanzensoz. **13**,1—42. Stolzenau/Weser 1956.

— — u. Preising, E.: Erfahrungsgrundlagen für die pflanzensoziologische Kartierung des westdeutschen Grünlandes. — Angew. Pflanzensoz. **4.** 29 S. Stolzenau/Weser 1951.

Westhoff, V., Dijk, J. W., Passchier, H. en Sissingh, G.: Overzicht der plantengemeenschappen in Nederland. — Amsterdam 1946.

Zoller, H.: Die Arten der Bromus erectus-Wiesen des Schweizer Juras. — Veröff. Geobot. Inst. Rübel Zürich. **28.** 283 S. Bern 1954.

Zur systematischen Stellung des Ruppion-Verbandes

von

Jes Tüxen, Stolzenau/Weser

Wo an den europäischen Küsten mit Ausnahme der Eismeerküste n der Lofoten das Wasser brackig wird, leben unterseeische Wiesen aus *Ruppia maritima*, *Zannichellia maritima*, Characeen u. a. Eine vergleichende Übersicht dieser von Braun-Blanquet 1931 zum Ruppion maritimae zusammengefaßten Gesellschaften zeigt das Vorkommen von drei Assoziationen an den n- und w-europäischen Küsten. Im flachen Wasser des s Schweden und des n Dänemark lebt das Eleocharetum parvulae Gillner 1960. Bis zu 2 m Tiefe wächst das Ruppietum spiralis Iversen 1934 von S-Norwegen und Finnland bis in die Bretagne, sicher auch noch weiter im Süden. Tieferes Wasser bevorzugen reine Characeen-Rasen, die als Chareto-Tolypelletum Kornás 1948 aus dem Ostseeraum bekannt wurden. Aus der Bretagne hat Corillion 1952 eine vikariierende Gesellschaft beschrieben.

Die Kennarten des Verbandes sind *Ruppia maritima* var. *rostellata*, *Zannichellia palustris* ssp. *pedicellata*, *Chara crinita*, *Ch. baltica*, *Ranunculus baudotii* und *Potamogeton pectinatus* var. *zosteraceus*. Von den bisherigen Kennarten der Potametalia ist nur *Potamogeton pectinatus* var. *scoparius* einigermaßen stet im Ruppion vorhanden. Auch *Myriophyllum spicatum* kommt vor. Als verbindende Arten für das Potamion und das Ruppion reichen sie jedoch nicht aus. Um zugleich auch die Verschiedenheit der Standorte zu betonen, möchten wir das Ruppion aus den Potametea herauslösen. Da zu den Zosteretea Pignatti 1953 ebenfalls keine Verwandtschaft besteht, glauben wir, das Ruppion als selbständig ansehen zu dürfen und schlagen darum die Aufstellung der Ruppietalia ordo nova und der Ruppietea cl. nova vor. Die Kennarten der Ordnung und Klasse sind die gleichen wie für den Ruppion-Verband.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: NF_8

Autor(en)/Author(s): Tüxen Jes

Artikel/Article: Zur systematischen Stellung des Ruppion-Verbandes 180